

Neue Ideen für das Wohnen in Sachsen-Anhalts Städten

Wettbewerbe MUT ZUR LÜCKE in Haldensleben und Quedlinburg entschieden

► Im Rahmen der Eröffnung der Landes-Bau-Ausstellung in Magdeburg hat die Preisverleihung für die entschiedenen Wettbewerbsverfahren „MUT ZUR LÜCKE“ für Haldensleben und Quedlinburg stattgefunden. Minister Dr. Karl-Heinz Daehre zeichnete gemeinsam mit den Oberbürgermeistern Norbert Eichler und Dr. Eberhard Brecht und Prof. Ralf Niebergall die Preisträger aus.

Für fünf Baulücken im Zentrum der Stadt Haldensleben hatten 18 Architekturbüros aus Sachsen-Anhalt 22 Vorschläge für eine Bebauung erarbeitet. In der UNESCO-Welterbestadt Quedlinburg wurden für drei Baulücken 18 Arbeiten von 15 Büros abgegeben.

Die Jury ermittelte am 2. März 2009 in Haldensleben unter Vorsitz von Herrn Prof. Ralf Niebergall und am 4. März 2009 in Quedlinburg unter Vorsitz von Herrn Prof. Matthias Höhne die Preisträger. Es war keine leichte Aufgabe für die Jury, die innovativsten, kreativsten, städtebaulich interessantesten, energetisch optimierten sowie wirtschaftlich angemessensten Entwürfe herauszufinden, von denen man auch erwarten kann, dass sie eine Chance für die Realisierung haben.

Beide Städte hatten stellvertretend für zukünftige Bauherren mit Unterstützung des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr Baulücken für eine Planung im Wettbewerb mit dem Ziel ausgesucht, jungen Familien die Attraktivität des Bauens und Wohnens in der Innenstadt aufzuzeigen. Für die verschiedenen, in ihrer Bebaubarkeit auf Grund der Lage, der Grundstückszuschnitte u. a. nicht einfachen Baulücken, sind vielfältige Vorschläge eingereicht worden. „Wir haben zeitgemäße Ideen und erschwingliche Lösungen für das Wohnen in der Stadt gesucht, die bei potenziellen Bauherren Interesse wecken können. Dieses Ziel haben wir mit den Wettbewerben in Quedlinburg und Haldensleben erreicht“, so Prof. Ralf Niebergall, Präsident der Architektenkammer. Interessant werden sicher auch die Ergebnisse für Jessen und Naumburg, die Jurys tagen am 24. April 2009.

In dieser Ausgabe des Architektenblattes stellen wir die Preisträger des Wettbewerbs „MUT ZUR LÜCKE“ für die Stadt Quedlinburg vor. In der nächsten Ausgabe werden die Arbeiten von Haldensleben vorgestellt.

Nadine Nocken

MUT
ZUR
LÜCKE

WETTBEWERBE 2008.2009

EINE INITIATIVE DER ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT

Gefördert vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr
unter Beteiligung der Städte Haldensleben, Quedlinburg, Jessen (Elster) und Naumburg



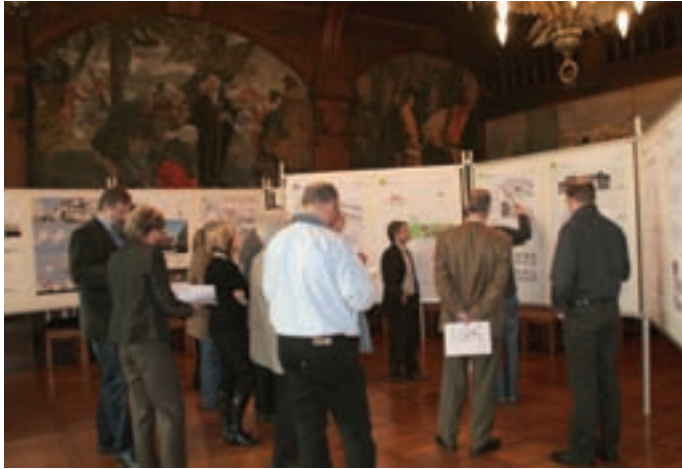
Preisverleihung auf der Landes-Bau-Ausstellung in Magdeburg



Ausstellung der prämierten Arbeiten für Quedlinburg und Haldensleben

Fotos: Peter Förster

Foto: Nicole Seidel



Jury Sitzung für die Baulücken in der UNESCO-Welterbestadt Quedlinburg

Lücke Schmale Straße 15, Quedlinburg

1. Preis

dietzsch & weber architekten, Halle (Saale)
 Dipl.- Architekt Thomas Dietzsch, Freier Architekt
 Andreas Weber, Freier Architekt
 Mitwirkende: Katharina Tihl

2. Preis

Hahne + Saar Architektengesellschaft mbH, Wernigerode
 Dipl.-Ing. Kerstin Hahne, Freie Architektin
 Dipl.-Ing. Mario Saar, Architekt

3. Preis

Dipl.-Ing. Gabriele Fischer, Freie Architektin, Quedlinburg
 Mitwirkende: Marlis Timpe

Auszug aus der Jurybeurteilung:

Die Arbeit fügt sich bezüglich der Kubatur (Bautiefe, Bauhöhe), Fassadengestaltung und Dachflächengestaltung gut in das historische Ensemble ein. Aus der Perspektive des Dippeplatzes weist der Entwurf eine bemerkenswerte Harmonie zwischen zeitgemäßer Architektursprache und historischer Bebauung auf, von der Schmalen Straße aus scheint diese Harmonie aufgelöst. Die Tordurchfahrt im Eckbereich des Gebäudes löst die Fassade sogleich auf. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der Ort durch das Gebäude eine qualitätsvolle neue Adresse erhält. Die Gestaltung der Fassade und des Daches stehen im Einklang mit dem historischen Gesamtbild. Die Organisation der Grundrisse sowie die Erschließung ist logisch und erscheint praktikabel. Die Integration des PKW-Stellplatzes in das Gebäude ist gut gelöst. Im Rahmen einer Umsetzung in der UNESCO-Welterbestadt Quedlinburg ist diese Arbeit weiter zu diskutieren.



1. Preis: Lücke Schmale Straße 15, Quedlinburg

Foto: Peter Förster



v. li.: Andreas Weber, Thomas Dietzsch, dietzsch & weber architekten, Halle (Saale),

Lücke Steinweg 39

1. Preis

ARC architekturkonzept, Halberstadt
 Lauterbach Oheim Schaper
 Entwurfsverfasser: Dipl.-Ing. Steffen Lauterbach, Freier Architekt
 Mitwirkende: Dipl.-Ing. Christian Fischer

2. Preis

dietzsch & weber architekten, Halle (Saale)
 Dipl.- Architekt Thomas Dietzsch, Freier Architekt
 Andreas Weber, Freier Architekt
 Mitwirkende: Katharina Tihl

Auszug aus der Jurybeurteilung:

Städtebaulich wird eine Teilung des Grundstücks in drei Stadthäuser vorgeschlagen. Die Bebauungsdichte hält die Balance zwischen Freiraumqualitäten und städtischer Dichte. Die Straßenfront Augustinern wird nicht vollständig, sondern mit drei einzelnen Gebäuden bebaut. Das wird aus Belichtungsgründen positiv bewertet. Die Grundrisse sind gut organisiert. Wohnküche mit Garten im Erdgeschoss und der Wohnraum mit Dachterrasse im 2. Obergeschoss sind unkonventionell und bei unterschiedlichen Jahreszeiten und Temperaturen gut zu nutzen. In der Gestaltung werden die Höhen und die Geschossigkeit der Nachbarschaft aufgenommen. Geschickt behauptet sich der dreigeschossige Neubau am Steinweg gegenüber dem ursprünglich zweigeschossigen (jetzt dreigeschossigen) Nachbarn und vermittelt zum kleineren Gebäude im Osten. Hervorzuheben ist die gute städtebauliche und gestalterische Einbindung des Neubaus. Die Arbeit ist insgesamt von hoher Qualität.

Lücke Augustinern 71-73**1. Preis**

bollmann.architekt, Halle (Saale)
Dipl.-Ing. Andreas Bollmann, Freier Architekt
Freier Mitarbeiter: Holger Fest, Freier Architekt
Fachberater: Manfred Weiße (Büro für Bauphysik)

3. Preis

Steinblock Architekten, Magdeburg
Dipl.-Ing. Matthias Rau, Freier Stadtplaner
Dipl.-Ing. Elfriede Steinblock, Freie Architektin
Dipl.-Ing. Alexander Tietze, Freier Architekt
Dipl.-Ing. Ulrike Tietze, Freie Architektin

Auszug aus der Jurybeurteilung:

Die Grundstücke Augustinern 71/73 werden in einem Gebäude zusammengefasst. Es ergeben sich daraus gute Grundstückszuschnitte. Augustinern 73 kann wahlweise vom Nachbarn bebaut werden. Die Größe, Proportion und die Gebäudeform entsprechen der Umgebung. Die funktionale Gliederung in Wohnküche und Gast im Erdgeschoss, Schlaf- und Kinderzimmer im Obergeschoss und der Wohnraum im Dachgeschoss ist originell und verspricht eine gute Wohnqualität. Die Wohnküche öffnet sich zum Garten. Hauswirtschaftsraum, Geräte- und Fahrradschuppen bieten einen guten Sichtschutz zum Nachbarn. Eine Privatheit für die Bewohner ist durch die gesamte Organisation der Räume gegeben. Die Zurückhaltung in der Gestaltung wird positiv bewertet. Die energetischen Vorschläge ermöglichen dem zukünftigen Bauherren eine Wahlmöglichkeit vom einfachen Standard bis zum Passivhaus. Das rationale Entwurfskonzept für eine kleine, wirtschaftliche Aufgabe ist in der Funktion gleichermaßen wie in der Gestalt überzeugend.



1. Preis: Lücke Steinweg 39



Foto: Peter Förster

v. li.: Christina Enning-Harmann, Sandra Oheim, Christian Fischer, Stefanie Pirk, Büro ARC architekturkonzept Lauterbach Oheim Schaper



1. Preis: Lücke Augustinern 71-73

Ausbau der Internetpräsentation Architekturtourismus.de

► Architekturtourismus.de ist ein Projekt, das als Bestandteil der Landesinitiative Architektur und Baukultur seit mehreren Jahren von der Architektenkammer betreut wird. Die Internetplattform wurde im Jahr 2008 gestartet und soll nun permanent ausgebaut werden.

Die Architektenkammer gehört im Jahr 2009 zu den 365 ausgewählten Orten im Land der Ideen. Ausgezeichnet werden die Aktivitäten zum Architekturtourismus, die auf der Internetseite gebündelt werden.

Zu den aktuellen Planungen gehört die Erarbeitung eines neuen Architektourenangebotes. Aschersleben wird die vierte Stadt Sachsen-Anhalts sein, die in die „Architektouren durch Sachsen-Anhalt“ aufgenommen wird.

Geplant ist die englische Version der Internetplattform, die am 26. August 2009 im Rahmen der Preisverleihung „365 Orte im Land der Ideen“ offiziell gestartet werden soll.

Erweitert wird auch die Präsentation Rubrik „Neue Architektur in Sachsen-Anhalt“. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Internetseite architekturtourismus.de. Dort findet man alle Objekte, die mit dem Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt oder einer Anerkennung hierzu ausgezeichnet wurden. Aufgenommen sind des Weiteren Projekte, die

im Zusammenhang mit der Erstellung des Buches „Neue Architektur“, das im Jahr 2004 erschienen ist, von einer Jury nach einem Aufruf zur Bewerbung ausgewählt wurden.



Startseite www.architekturtourismus.de

Erweiterung der Präsentation „Neue Architektur“ geplant

Wie wird die Präsentation „Neue Architektur“ ausgebaut, welche Objekte werden aufgenommen, wann ist die Erweiterung der Präsentation geplant?

- Ein Auswahlgremium entscheidet über die Gebäude, Gärten und Landschaften sowie über Beispiele innenarchitektonischer Gestaltung, die in die Präsentation aufgenommen werden.
- Architekten und Bauherren können sich mit ihren Beispielen bewerben.*
- Mitglieder der Architektenkammer, öffentliche Verwaltungen können aus ihrer Sicht vorbildliche Bauten zur Veröffentlichung vorschlagen.*
- Vorschläge und Bewerbungen sind bis zum **15. Mai 2009** bei der Geschäftsstelle der Architektenkammer einzureichen.
- Die Auswahl erfolgt durch eine vom Vorstand benannte Jury, sie tagt im Juni 2009.
- Die Erweiterung der Präsentation soll bis zum 15. August 2009 umgesetzt sein.



Projektseite Neue Architektur

www.architekturtourismus.de

*Hinweise zu Bewerbungen/Vorschlägen finden Sie unter www.ak-lsa.de >> Aktuelles

◀
Petra Heise

Kammer vor Ort in Halle

Die Veranstaltungsreihe „Kammer vor Ort“ wurde im November 2004 in Halle (Saale) gestartet. Nach den Veranstaltungen in den Jahren 2006 in Magdeburg und 2007 in Quedlinburg wird die Reihe in Halle (Saale) fortgesetzt. Die Veranstaltung findet im Anschluss an die Eröffnung der Ausstellungen „Wettbewerbe in Sachsen-Anhalt“ und „Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2007“ statt. Diese werden im Mai im Landesbetrieb Bau, Niederlassung Süd, gezeigt. Die Eröffnung der Ausstellungen wird Staatssekretär André Schröder, Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, vornehmen.

Der Landesbetrieb Bau ist einer der wichtigsten öffentlichen Auftraggeber für die Architekten in der Region.

Es sind alle Architekten herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei.

Termin: Montag, 11. Mai 2009

17:00 Uhr Ausstellungseröffnung, 18:00 Uhr Kammer vor Ort

Ort: Landesbetrieb Bau Sachsen-Anhalt, An der Fliederwegkaserne, Halle (Saale)

Fortbildungen

Workshop: Pflege und Erhaltung von Bauten der Moderne

Gemeinsame Veranstaltung mit der Stiftung Bauhaus Dessau

Referenten:

Dipl.-Ing. (FH) Fritz Beikler, Lauingen, Prof. Dr. Thomas Danzl, Kunsthistoriker und Restaurator, Hochschule für bildende Künste, Dresden, Monika Markgraf, Architektin, Stiftung Bauhaus Dessau, Peter Schöne, Restaurator, Halle (Saale), Dipl.-Ing. (FH) Bettina Lietz, M.Sc., Berlin

Gebühren: je Wochenende 250,00 EUR

Termin: Freitag, 24. April 2009 bis Sonntag, 26. April 2009, Freitag, 6. November 2009 bis Sonntag, 8. November 2009

Ort: Bauhaus, Gropiusallee 38, Dessau

Ihre Anmeldung richten Sie bitte an: Monika Markgraf, Stiftung Bauhaus Dessau, Gropiusallee 38, 06846 Dessau-Roßlau, Tel. 0340-6508211, Fax 0340-6508226, E-Mail: markgraf@bauhaus-dessau.de

Abschlusspräsentation wird vorgestellt

STADT UMBAU 2010

www.iba-stadtumbau.de

► Die 14. Städtenetzkonferenz der IBA Stadtumbau 2010 am Montag, den 20. April 2009 in Schönebeck (Elbe) ist der Abschlusspräsentation der IBA im Jahr 2010 gewidmet. Das IBA-Büro hatte erste konzeptionelle Überlegungen hierzu im Frühjahr 2008 im Rahmen der 12. Städtenetzkonferenz in Magdeburg vorgestellt. Daran schloss sich ein sehr intensiver Arbeitsprozess mit allen 19 IBA-Städten an. Vertreter der Städte und des IBA-Büros sondierten und konzipierten mögliche Formate und Ausstellungsorte der Präsentationen in den Städten.

Jede IBA-Stadt wird ihren Wandel in der eigenen Schlusspräsentation Revue passieren lassen. Dabei lenken sie den Blick auf die vielfältigen Herausforderungen sowie die Bedeutung der jeweiligen Profilbildung und Interventionen im Rahmen der IBA Stadtumbau 2010. Neben diesen Präsentationen in den einzelnen Städten wird eine zentrale Ausstellung zur IBA Stadtumbau 2010 im Bauhaus Dessau die Themen und Projekte der IBA-Städte als Gesamtübersicht zeigen und die internationale Relevanz ihrer Profilierungsstrategien für Städte im demografischen Wandel zur Diskussion stellen.

Die Eröffnung der Abschlusspräsentation ist für den 8. April 2010 in der Landeshauptstadt Magdeburg mit einer internationalen Konferenz und einer Ausstellung geplant. Es folgen bis Anfang Mai die Vernissagen der 19 Präsentationen in den Städten.

Über den Sommer wird eine Reihe hochkarätiger internationaler Fachkonferenzen mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern auf dem Programm stehen. Die Konferenzen sind eingebettet in Themenwochen der IBA-Städte, die mit einer Fülle von Veranstaltungsangeboten die Bürgerschaft und vor allem auch Kinder und Jugendliche als wichtige Akteure und Adressaten des Stadtumbaus in den Mittelpunkt rücken werden. Den Schlusspunkt der Präsentation der IBA Stadtumbau 2010 setzt Mitte Oktober die Finissage mit internationalen Gästen und einem Abschluss-Event in Halle (Saale).

Die 14. Städtenetzkonferenz wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit bieten, das aktuelle Konzept der IBA-Schlusspräsentation mit dem Minister für Landesentwicklung und Verkehr, Dr. Karl-Heinz Daehre, Vertretern des Kuratoriums und des Lenkungsausschusses der IBA Stadtumbau 2010, der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt sowie dem IBA-Büro zu diskutieren. Hier wird neben den Strategien des Marketings vor allem auch das Vorgehen zur Realisierung und Finanzierung der Abschlusspräsentation der IBA Stadtumbau 2010 behandelt werden. ◀

Regina Sonnabend,
IBA-Büro GbR

„Hannes-Meyer-Preis“ 2009

1. Architekturpreis des BDA Landesverbandes Sachsen-Anhalt

► Der Landesvorstand des BDA Sachsen-Anhalt schreibt erstmals für 2009 einen Architekturpreis aus, der Bauwerken, baulichen Ensembles, städtebaulichen Anlagen und Innengestaltungen zuerkannt werden soll, die in Sachsen-Anhalt realisiert wurden.

Der so genannte Hannes-Meyer-Preis soll zukünftig in der Regel alle 3 Jahre vergeben werden und ordnet sich in den Rhythmus des bundesweiten BDA-Preises „Nike“ ein. Zur Einreichung berechtigt sind alle Architekten, die ein entsprechendes Objekt in Sachsen-Anhalt in den letzten 5 Jahren realisiert haben. Der Landesvorstand nimmt auch von Mitgliedern des BDA, von Behörden und Bauherren Vorschläge zur Einreichung entgegen.

Neben dem „Architekturpreis des BDA“ werden zwei gleichwertige Anerkennungen vergeben, die nicht mit finanziellen Zuwendungen verbunden sind. ◀

Nadine Nocken

Abgabeschluss: verlängert bis **14. Mai 2009, bis 16 Uhr** im Architekturbüro Zeitler (im MMZ), Mansfelder Straße 56, 06108 Halle (Saale). Die Auslobung finden Sie unter: www.ak-isa.de >> Mitgliederservice >> Wettbewerbe >> Aktuelle Preise
Weitere Fragen richten Sie an hannes.schroth@web.de oder falk.zeitler@ab-zeitler.de.

Das Ende des rechten Winkels

Hallenser Architekt Wilhelm Ulrich porträtiert

► Im Mittelpunkt des Buches „Das Ende des rechten Winkels“ steht das Werk des Architekten Wilhelm Ulrich (1890-1971), der die Vorherrschaft des rechten Winkels seit den 1920er Jahren in Frage stellte und fünf Jahrzehnte an der hexagonalen Alternative arbeitete. Seine markanten Bauten in Halle (Saale) waren nach der politischen Wende in schlechtem Zustand und werden von der Forschung bis dato weitgehend mißachtet. Ulrichs persönliches Scheitern ist somit auch ein exemplarisches deutsches Schicksal als Folge von zwei Kriegen und der Teilung des Landes.

Trotz seiner eigenwilligen Position war Ulrich in hohem Maße in die Architektur- und Geistesgeschichte seiner Zeit eingebunden und rückte wie die Theoretiker des „Neuen Bauens“ die Funktionalität ins Zentrum seiner Argumentation. Diese begriff er jedoch nicht als vorübergehende Modeform, sondern als eine lebenslange und stets aufs Neue zu überprüfende Aufgabe.

Mit Ulrich erweitert sich somit der Blickwinkel auf die Architektur des 20. Jahrhunderts, der sich zumeist auf die Ikonen des Bauhauses beschränkt - dem als Inbegriff der Moderne propagierten rechten Winkel erkennt Ulrich die Ausschließlichkeit ab.

Im Rahmen dieser Studie werden erstmals Wohn- und Siedlungsbauten, Kirchen, Kaufhäuser, die hexagonale Stadtplanung sowie Entwürfe vorgestellt, durch ein Werkverzeichnis ergänzt und mit umfangreichem Abbildungsmaterial aus Archiven und Privatbesitz illustriert. Zahlreiche

Beispiele hexagonaler Bauformen in den siebziger Jahren, also nach Ulrichs aktiver Zeit, vervollständigen die Ausführungen und verweisen auf die Weitsicht seiner Argumentation.

Sein eigenes Wohnhaus, Ratswender 7 in Halle (Saale), gilt als Musterstück seines expressionistischen Architekturprogramms. ◀



Wilhelm Ulrich, 1922

Foto: Privatbesitz Fam. Ulrich

Sabine Klug

Das Ende des rechten Winkels

Wilhelm Ulrich und die hexagonalen Baukonzepte in der Architektur des 20. Jahrhunderts

2008.

476 S. mit 26 farbigen und 296 s/w- Abb.

Pappband

Reihe: STUDIEN ZUR KUNSTGESCHICHTE Band 175